

20.Sitzung des Seniorenbeirats 14.03.2022  
Beschlussvorschläge zur Vorlage Fußverkehrsstrategie V 1338 / 21

>> Grundsätzliches:

**Die Bewältigung des Alltages als Fußgänger wird oft zur Herausforderung, vor allem für Ältere und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.**

Um entsprechend der sozialpolitischen Zielstellung zu ermöglichen, dass alte Menschen solange wie möglich in der eigenen Wohnung wohnen bleiben können, ist es erforderlich, das Wohnumfeld im gesamten Stadtgebiet entsprechend zu qualifizieren.

**>> Selbst-Erfahrung** aller Akteure und Verantwortlichen in Verwaltung, Politik, Planung, Bauausführung – mit Rollstuhl, Rollator, Langstock, Altersanzug, Kinderwagen - gemeinsam mit Vertretern der Betroffenengruppen des Fußverkehrs! „Von Betroffenen aus betrachten“

**Sensibilisierung aller Beteiligten** – ein Schlüssel zum besseren Problemverständnis - war vor der Pandemie bereits angedacht und musste vorerst storniert werden!

**Beschlussvorschläge:**

**1. >> Fußverkehrsführung an Baustellen barrierefrei**

Im Bereich von Baustellen darf generell die Sicherheit von Fußgängern nicht beeinträchtigt werden. Insbesondere ist dabei auf sehbehinderte und blinde Personen, Rollstuhl- bzw. Rollator-Nutzende, Personen mit Kinderwagen sowie Senioren und Kinder Rücksicht zu nehmen. Vor allem bei großen und längerfristigen Baustellen muss die Barrierefreiheit gesichert und durchgesetzt werden – die Wegeführungen sind meist alternativlos.

Auch Ersatzwege an Baustellen häufig nicht barrierefrei, zu schmal, z.T. nur schwer bis nicht passierbar.

**2. >> Zeitnahe Verbesserungen für viele Fußgänger stadtweit**

Da für über die Hälfte des Gehwegenetzes erst mittelfristig oder langfristig Maßnahmen vorgesehen sind, könnte die zeitnahe Beseitigung der Vielzahl an kleinen Schäden eine wesentliche Reduzierung der **großen Sturzgefahr** vor allem für Ältere und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen erbringen - Sturzprophylaxe (hohe Dunkelziffer an Sturzverletzungen) - ein Beitrag zur Fürsorge der Stadt für ihre Bürger. Hiermit würde die größte Breitenwirkung zur Erhöhung der Sicherheit „jetzt“ für sehr, sehr viele Fußgänger stadtweit zu erreichen sein.

Ein effektives **“Sonder-Reparaturprogramm“** für kleine Instandsetzungen könnte Abhilfe schaffen (Aufwandsminimierung durch straßenweise Erfassung u. Schadensbeseitigung).

### 3. >> Winterdienst teilweise mangelhaft

In der Vorlage „Fußverkehrsstrategie“ unter „4.1.3 Rahmen der Handlungsoptionen“ sind nur altbekannte Positionen enthalten, keine Strategie („*Beispielsweise wird ein für alle Menschen zufriedenstellender, schneller Winterdienst kaum gewährleistet werden können. Zu der bestehenden Winterdienstsatzung, die dafür die Eigentümer der Grundstücke verpflichtet, gibt es keine wirtschaftlich darstellbare Alternative*“).

Es werden konstruktive Lösungsvorschläge für die durchaus schwierige und vielschichtige Thematik benötigt und dazu als Entscheidungsgrundlage die Benennung der Aufwendungen oder Veränderungen von Regelungen (ggf. auch der Winterdienstsatzung) .

Zielstellung:

- = Gewährleistung der Mobilität zu Fuß, auch für sehbehinderte und blinde Personen, für Rollstuhl- und Rollator-Nutzende, Personen mit Kinderwagen usw. für alle Bürger aller Altersgruppen.
- = Das erfordert ein zusammenhängendes, flächendeckendes Netz von ungehindert u. sicher begehbaren Gehwegen, Straßenquerungen, Haltestellenbereichen, Zugängen zu Einrichtungen...
- = Bei Blockaden / gravierenden Mängeln im Winterdienst ist sofortige akute Abhilfe nötig - Meldung an eine Winterdienst-Service-Zentrale (für alle Zuständigen)

### 4. >> Regenwassereinfläufe

Zum Sachstand lt. STA:

- Dresden hat mehrere Zehntausend Regenwassereinfläufe,
  - mehrere Tausend sind defekt,
  - nur wenige Hundert können jährlich repariert oder erneuert werden
  - Auswirkung: Gefahr für Fußgänger durch gehwegbreite Wasserfontänen
- Die Problematik Umfang an Reparatur oder Erneuerung von Regenwassereinfläufen außerhalb der geplanten Baumaßnahmen muss gesondert geklärt werden.

### 5. >> Gehwegbeleuchtung

häufig mangelhaft - „schwarze Löcher“ - Angstzonen und auch Sturzgefahr

Eine umfassende, komplexe Bearbeitung der Thematik mit Vertretern des Fußverkehrs ist erforderlich.

Die Sicherheit für die Fußgänger durch effiziente Beleuchtung der Gehwegen ist ein entscheidendes Kriterium

### 6. >> Austauschprogramm

**Holperpflaster** ist weit verbreitet auf Gehwegen, Plätzen, Grundstückszufahrten und entspricht nicht den heutigen qualitativen Anforderungen.

Langfristig ist der Austausch anzustreben und einzuplanen. Besonders dringlich sind eine Anzahl von Grundstückszufahrten, die mit groben Großpflaster und überbreiten Fugen besonders schwer passierbar sind wie auch Fahrbahnquerungen (Beispiel Rosenstraße)